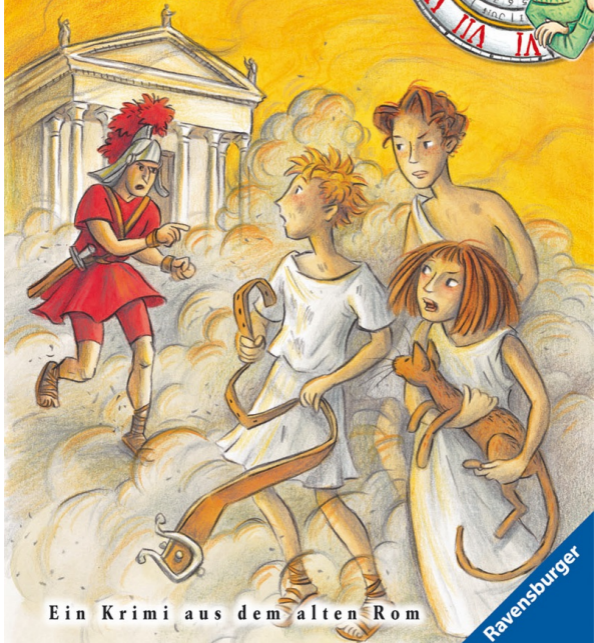


# Die Zeitdetektive

Fabian Lenk

## Die Brandstifter von Rom



Ein Krimi aus dem alten Rom

Ravensburger

nicht aufhalten. Wie immer bei ihren Zeitreisen fassten sie sich an den Händen und konzentrierten sich auf ihr Ziel, das diesmal Rom hieß. Dann traten sie durch das Tor.



# Der Verfolger



Tempus entließ die Freunde durch eine fünf Meter hohe Statue in das alte Rom. Julian, Leon, Kim und Kija glitten durch den harten Marmor wie durch eine Wand aus Licht und standen auf einem großen Platz. Niemand bemerkte ihre Ankunft, obwohl hier in diesen frühen Abendstunden reges Treiben

herrschte. Es war sehr warm, kein Wind wehte. Die Millionenstadt schien unter einer Glocke aus dumpfer Hitze zu brüten. Das Standbild stellte einen Mann in einer eleganten, wallenden *Toga* dar, der die Saiten einer *Lyra* zupfte.

„Seht mal, das ist Nero“, rief Julian, der sich an die Abbildung in seinem Buch erinnerte.

Kim blickte an sich herunter. Wie ihre Freunde trug sie nur eine einfache *Tunika* und Sandalen.

„Tja, so schick wie der Kaiser sind wir nicht ausgestattet“, sagte sie.

Die Kinder wunderten sich jedes Mal von neuem über den Kleiderwechsel, der sich während der Zeitreise vollzog. Ein weiteres Rätsel von Tempus, das sie wohl nie würden ergründen können: Sie konnten sich immer fließend in der jeweiligen Landessprache

verständigen – egal wo sie hinkamen.

Kim schaute sich auf dem Platz um. „Hast du eine Ahnung, wo wir hier sind, Julian?“

Der Junge kniff die Augen zusammen. Sie waren umgeben von wunderschönen Tempeln, Säulen, Denkmälern und anderen eleganten Gebäuden aus strahlend weißem Marmor.

„Klar, wir sind auf dem *Forum Romanum*, dem Zentrum der Stadt!“, rief Julian aufgeregt. „Der Bau mit den vielen Säulen davor ist die *Basilica Julia*, wenn ich mich recht entsinne. Und da drüben ist die *Curia*!“

„Die was?“

„Die *Curia*!“, wiederholte Julian ungeduldig. „Dort versammeln sich die Senatoren, um über Gesetze abzustimmen.“

„Du bist manchmal wirklich ein wandelndes Lexikon“, staunte Kim. Sie ließ ihren Blick schweifen. „Was für eine Pracht“, sagte sie beeindruckt.

Drei Senatoren schritten heftig diskutierend über die *Via Sacra* und strebten auf die große Bronze-Tür der Curia zu. Sie trugen rote Schuhe mit einer Sichel als Schmuck, Gewänder mit breiten Purpurstreifen und an ihren Fingern goldene Ringe. Ein Mann mit einem Bauchladen bot ihnen Pinienkerne und andere Leckereien an, doch sie beachteten ihn nicht. Vor der Curia hielten zwei *Legionäre* Wache. Sie waren mit Speeren und kurzen Schwertern bewaffnet. Zu ihrer Ausrüstung gehörten außerdem Helme mit roten Federbüscheln, Kettenhemden und große, ovale Schilde. Aufmerksam spähten die Legionäre über das Forum.

Wenig später flanierte eine *Patrizierin* an den Freunden vorbei. Die reiche Frau hatte zwei Sklaven im Schlepptau, die ihr offenbar als Leibwache dienten. Mit zierlichen